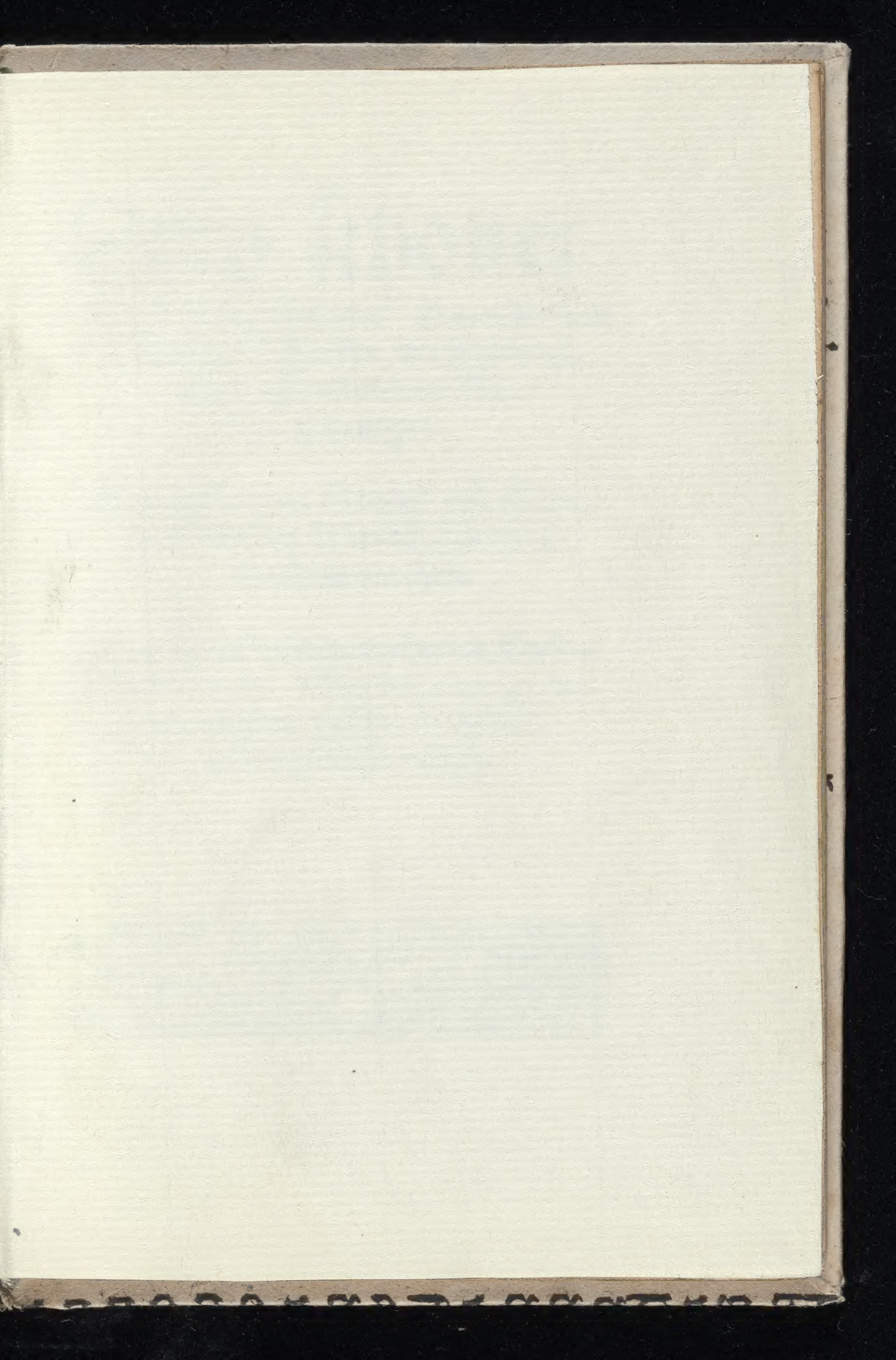
peter geben, das theten sy sant Peter
u eeren. Das mocht der böß gaist nit
geleiden / vnnd nam das kind aines
nachts vnd stieß es in aiñ siedigen ha
fen bey dem feüwer / do süchet man
das kind lanng / vnd fand es in dem
hafen / do ward vatter vnnd mütter
seer betrübt / vnd sahen zwen predig-
er vor ð pürg geen / do sprach der herr
zů seinen dienern / wie wol vns vn-
ser sun tod ist / so söllen wir doch die
prediger eern darumb haißt sy herein
geen / das theten die diener. Do gien-
gen die prediger zů dem herrn die wa
ren gar schön / do klagett jn der herre
vnd die fraw jr leyden / do sprach der
prediger ainer / bringett mir das kind
her / das thet man / do was es ain tail
versotten / do name er die stuck zů sa-
men / vnd leget sein kappen über das

als ain süsser balsam gschmack: Dar
nach ward sy seer kranck vnd sprach
zů sant Peter. O hayliger herr sannt
Peter erfreüwe mich in meinem ley-
den / durch die freüde die du empfan-
gen hast vor gott / do halffe er ir zů-
hand das sy starck ward / das gescha
he do man zalt von christi geburt. M
cc. vnd. lxx. jar. ¶ In der statt Com-
postel was ain man / der hieß Bene-
dictus / der hett geschwollne knye vñ
aiñ geschwollen leib / ð was jm seer
groß / der batt aines mals ain fraw-
en das sy jm ain allmůsen gåb do sp-
rach sy / dir wår nöter ain grůb dann
das ich dir zů essen gåb / ich rat dir ab
er das du zů den predigern geest / vnd
deine sünd beichtest / vnd sant Peter
anrůffest mitt andacht / so hilffet er
dir das du gesundt wirdest: Des ra-

V. Paisey in Gut.-Jb. 1980,
S. 113 u. S. 114, Sp. 2 oben

ch/ so ward es wider lebendig/ do tes volget ir der hech/ vnnd er gieng



ch/do ward es wider lebendig/do tes volget ir der hech/anno et gleich

Drey ſchoner

künſtreicher büchlein/ Das erſte von Mackel vñ Flecken/die ſelben aus allerley gewandt/on ſchaden zu bringen.

Das ander von Stahel vnd Eyſen/ vnd allerley Metall/hart vnd weich zu machen.

Das dritte/von mancherley Farben zu bereyten: Welcher titel du ynwendig an dieſem blat klerlicher finden wirſt.



Allerley Mackel vnd

Flecken/aus Gewant/Sammath/Sey-
den/Güldenen stücken/Kleydern ꝛc. zu bringen/
Es seind Schmaltz flecken/öl odder Wein flecken/
odder wie die mögen genent werden/Vnd das
alles leychtlich on schaden/mit wassern od-
der laugen/wie es deñ yn diesem Büch-
lein gelert wird/zuvolbringen.

Dazu auch/wie einem iglichen Gewant seine ver-
lorne farb widder zubringen sey/Des gleichen wie
man garn vnd leynwat/auch holtz vñ bein/
mancherley farben/ferben sol.

Von Stahel vñ Eisen/

Wie man die selbigen künstlich weich vñ
hart machen sol. Allen Waffen schmieden/Golt
schmieden/Gürtlern/Sigil vnd Stempffel schney
dern ꝛc. Eynem yeden nach gelegenheyt
zugebrauchen/vast nützlich
zu wissen.

Mit viel andern künstlē/wie man Golt vñ Silber
farben/auff ein yedes Metall/mancherley weyse
machen sol/Dazu auch wie man ynn Stahel vnd
Eysen/oder auff waffen etzen sol. Des gleichē
auch mancherley art/warm vnd kalt
Eysen vnd Messing ꝛc. zu löten.

Artliche künst mancher

ley weyse Dinten/vñ aller hand Farben
zubereyten. Auch Golt vñ Sylber sampt allen
Metallen/aus der feder zu schreyben.

Ynhalt dieses ersten Büchleyns.

Einem iglichen gewant
seyne verlorne farb widder zu bringen.



Nim ein pfundt gestossner weyd aschen/geus vier mass wasfers darauff/las ein nacht stehen/darnach seyge die laugen ab/vnd nym zwo Ochsen gallen/vnd ein handt vol gederret bircken laub/thus zusamen ynn die laugen/vnd las es mit eynander sieden ein halbe stunde/oder so lang bis das sich das laub zu grund setzt/las es denn kalt werden/waserley farb du den wider bringen wilt/derselben farbe scher wollen nym/vñ sieds abermals mit der laugen/vnd las es vierzehen tag stehen od der lenger/so nimpt die laug die farb aus der wol/darnach seigs ab von der wollen/vnd wasche das thuch so du vernewen wilt/darynn/so vberkompt es sein erste farbe widder.

Flecken aus dem wůllen thuch
zubringen.

Nym laugen die da kalt gegossen sey von bůch ner aschen/thu darein ein wenig weyn hefen/auch gebranten leymen aus einem bachoffen/lege das thuch darein so ferne die flecken gehen/so zeuhet es allen mackel heraus/darnach wasche es wol mit lautterm wasser/vnd las es trucken werden an der Sonnen.

Ein anders.

Sechs vntzen Alun desera/vier vntzen Tartari crudi/zwo vntzen Alaun/ein halb quintin kampfer/ein halb quintin Sanguis draconis/reyb es zusamen gantz kleyn/vnd mische sie wol durch einander/

ander/nym darnach vj. vntzen Ochsen gallen / vñ vj. bücklin vol lauter wasser/thu diese dieng all yn einen kessel/las es den dritten theyl einsieden/nach dem seyhe es durch ein thuch/so du aber die gallen vñ den kampffer nicht haben kanst/so ist das wasser doch sonst starck genug/Vnd so du es brauchen wilt/so nym ein newen wüllen lappen/netze den yn diesem wasser / vnd reybe den flecken odder mackel darmit/vnd weñ die feuchtigkeyt des wassers aus dem lappen hinweg ist / so netze yhn widder / vnd reibs so lang bis der mackel verschwindt/darnach nim warm wasser vnd wasch den orth da der mackel gewesen ist. Zum weyssen thuch aber/nim dieses wassers / darzu auch ein wenig sayffen/distillir es vnd gehe damit vmb wie mit dem vorigen.

Ein anders.

Sechs Rindsgallen / vnd noch eins so viel regen wasser / ein halb pfund weynsteyn / zwey loth Alaun / stoss alles klein / nim denn ein trinck glas vol essigs/thu darein anderhalb loth Victril klein gestossen /geus es zusammen/las ein drittheyl eynsieden/vnd brauchs wie oben gemelt.

Ein wasser zu machen/damit man flecken aus weyssem gewandt mag bringen.

Nym vier vntzen Alun defera / zwey bücklin vol wassers/las es ein vierteyl ein sieden / nym deñ weysse sayffen/schneid sie klein/nym auch ein vntzẽ Alaun /thus all yns wasser/vnd las es zwen tage stehen/brauchs denn zum weyssen thuch/wie oben berürt.

Wie man schmaltz odder öl flecken aus weyssem thuch bringen sol.

Nym Stercke die mit mehl gesoten sey / weiche

 das

das thuch ein nacht darein/ſo fern als die ſchmaltz odder öl flecken das thuch begrieffen haben/waſch es denn aus lauterem flieſſendem waſſer/vñ henge es an ein orth da die Sonne heis ſcheinet. So du aber thuch von köſtlichē farben waſcheſt/ſo muſtu es auff hengen/ſo die Sonne mittelmeſſig vñ nicht zu heys ſcheynt/auff das ſich die farbe nicht veren dere/denn heiſſe Sonne ſchadet den köſtlichen farben balde.

Wie man ſchmaltz odder öl flecken aus allerley gewant/on aus weiſſem/ vertreyben ſol.

Nym geſotten erbeyſſen waſſer / weyche die flecken darein/vnd waſche es darnach aus lauterem friſchem flieſſendem waſſer/henge es denn ynn die Sonnen da ſie warm ſcheynt.

Ein anders/Schmaltz flecken zu vertreyben.

Kalt gegoſsne laugen/mit weyn hefen ein wenig gewermet/vnd wol vnter einander gemiſchet/ das es doch nicht zu heis ſey/vñ brauchs wie oben.

Wein flecken aus allerley thuch zu bringen.

Büchen aſchen laugen/vnd weiſs weyn hefen/ iglichs gleich viel/las das thuch vber nacht darin liegen/waſche es denn mit lautterem waſſer / vnd heng es an die Sonnen.

Allerley flecken aus ſeydenen ſchleyern zu vertreyben.

Pfifferlingen ſafft / weyche die flecken dareyn zwo ſtunden lang/waſche es denn aus mit lauterm waſſer/vnd las es trucken werden.

Allerley

Allerley mackel vnd flecken aus dem Carmesin / Sammat/ zu bringen.

Nym weyn reben aschen / mach damite ein gute laug/der selbigen laugen nym zwey bücklin vol/ thu darein ein loth Alun defeta/las es ein weil stehen/darnach geus es durch / nym denn ein quintin von einer vntzen Alaun/ein quintin harter saiffen/ ein halbe quintin weycher sayffen / ein vierteyl gemeyn saltz/ein vierteyl Salarmoniacum/ein halb vierteyl safft von Schellkraut/ein vierteyl Kalbs gallen/thu es all zusamen / vnd seyhe es durch ein leynen thuch/Wilt du deñ dis wasser gebrauchen/ so nym scher wollen von Scharlach / dazu ein wenig feyner kleiner presilgen/seude das alles yn diesem wasser ein wenig/ seyhe es darnach widder durch ein thuch / so hast du ein schön rodt wasser/ welches alle mackel vertreybet / Vnd welcherley farben du die mackel vertreyben wilt / der selbigen farben scher wollen nym/vñ machs wie du jetzund gelert bist worden/

Ein Sammath der do weych ist/ steyff vnd starck zu machen.

Nym vier theyl Dragant / ein theyl Gummi arabicum/stos iglichs sonderlich/darnach menge es durch einander/thu es ynn ein schüssel/geus lauter wasser daran / las es ein tag vnd ein nacht stehen/ Nach diesem/ker das ebich theyl des Sammats heraus / nym denn einen schwamb/netze den yn diesem wasser/vñ bestreich die ebiche seyten des Sammats damit/las yhn den trucken werden.

Ein wasser das alle mackel vnd flecken aus Gülden stücken vñ Sammath hynweg nimpt.

 Nim

Nim Arsenicum rubeum crudum / vnd Martem crudum/iglichs gleich viel/zutreybs kleyn vñ geus lautter fliessend wasser daran/thu auch fünff bletter kraut darein/las es auffs halb theyl einsieden/als denn las es erkalten vnd zwo stund an der Sonnen stehen/darnach wasche das gülden stücke odder den Sammath damit/vnd las an der Sonnen trucken werden.

Perlin zu machen die den guten Perlin ynn aller gestalt gleich sehen.

Nim die Schnecken heuslein so man ym wasser findet/seude sie ynn weyn das das schwartze abgehe/las sie dorren vñ schab das schwartz wol ab/das weis stoss yn einem mörser stein/rede sie durch ein siblein/nym thaw vnd eyer weys/das so dünne wie wasser geschlagen sey/schüt das puluer drein/mach einen teygk daraus/vnd formir Perlin daraus wie du wilt/stos bürsten dardurch/las an den bürsten wol dürre werden / lege sie yn ein schirben/setz aus fewer / decks oben zu/vnd wenn die schirbe heis wird / so schüte sie auff trucknen sandt / nym darnach Queckfilber vñ setz es auff ein glut/schüt die Perlin drein/rür sie gar wol vmb/das sich das sylber dran hengt / denn so geus eyer klar darauff vnd setze sie widder auff eine glut / so sind sie recht vnd wol bereyt. Etliche aber machens also/ Wenn sie die bürsten haben dardurch gestochen/ so lassen sie die Perlin trucken werden / vnd ziehen sie widder ab / siedens denn ynn leyn öl / vnd waschen sie aus heyssem wasser.

Garn vnd Leynwat Braun zu ferben.

Nym ein pfund wilden Saffran/thun ynn ein secklein/leg den ein tag vñ ein nacht yn ein fliesend wasser/

wasser/darnach wasch yhn so lang/bis das nichts gelbs mehr daruon gehet/nym denn ein topff/lege dareyn eine schicht Saffran nicht zu dicke/strawe darauff klein geredenne weydt aschen/denn wider ein schicht Saffran/vnd abermals weyd aschen ꝛc. bedecks vnd verstopffs wol/vnd las es sieben stund stehen/ Nym darnach acht mass wassers/vier mass essigs/vnd thu den Saffran vnd die aschen yn einen spitzigen laugen sack/las das wasser vnd den essig zu xv. maln warm durch lauffen/vnd dis wird die letzte farbe. Zum andern mal nym aber so viel wassers vnd essigs/las abermals durch lauffen wie vorhin/dis wird die ander farb. Zum dritten thu auch also/dasselbig wird denn die erste farb. Diese farbe nym vnd mache sie warm/vnd las das garn eine nacht darynn liegen/hengs denn auff on aus gewunden. Mit der andern farbe thu auch also. Vnd ynn der dritten las es sieben stund liegen.

Garn vnd Leynwat Blaw zu ferben.

Nym die schwartzen Attig berlein/derre sie an der Sonnen/vnd weyche sie denn ynn essig zwelff stund/zertreyb sie mit den henden/seyhe vnd druck es durch ein thuch/thu auch gestossnen Grůnspan vnd Alaun darein/so aber die farb liecht blaw sol seyn/so thu dester mehr Grůnspan darein/leg das garn odder die leynwat darein.

Odder nym blawe Heydelberlein/geus wasser darauff/las sie drey odder vier tage weychen/thu Alaun darein/vnd seude es wol mit einander.

Eine Blawe farbe allerley mit zu ferben.

Zwey loth kupffer schlagk/ein vierteyl Saltz/

drey löffel vol essigs/thus all zusamen yn ein kupff ern gefess/las es stehen/vnd wenn du ferben wilt/ so thu der genanten materien yn ein gute gesottene warme presilgen/vnd ferbe damit was du wilt.

Rodt zu ferben.

Ein loth geschaben presilgen holtz/ ein loth klein geriebē Zinober/seuds mit regen wasser/thu auch darein so gros als ein welsche nuss gestosnen Alaun/seuds halb ein/vnd ferb damit/du magst die presilgen zwey oder drey mal also sieden/allein das du des Zinobers alweg ein wenig darzu thust.

Ein ander Rodthe farbe.

Nym vngeleschten kalch/ geus regen wasser darauff/las es vber nacht stehen/seyhe das lauter oben ab durch ein thuch/vñ nim alwegen zu eyner mass wassers ein loth geschabt presilgen holtz/las es halb einsieden/ thu darzu ein loth gestosnen Alaun/seyhe es ab vom holtz/ vnd las es stettigs heys seyn so du ferben wilt/ vnd doch nicht siede/ Das jhenige aber so du ferben wilt/sol vorhin wie folget/bereyt werden.

Nym die hefen von rodthem weyn/ thu sie yn ein sack/das der weyn daruon lauff vnd die hefen trucken werden/mach denn bellein odder stückleyn daraus/so gros als hüner eyer/las sie an der Sonnen dorren/ brenne sie denn zu aschen / von dieser aschen mach eine starcke laugen/vnd mache sie siedend heis/was du denn ferben wilt/das zeuhe also heys dardurch/las es trucken werden/darnach zeuhe es auch durch die jetzt gemelte farbe.

Wie man Holtz/Beyn/vnd Horn ferben sol.

Ein jglichs Holtz/Beyn odder Horn so du ferben wilt/solt du zuuor einen halben tag yn Alaun wasser

wasser liegen lassen / vnd denn widder trucken lassen werden/als denn ferben wie folget.

Grün zu ferben.

Zwey theyl Grünspan/ein dritteyl Salarmoniacum/reyb es wol mit einander/leg es yn starckē essig / ynn diesen essig lege das Holtz / Beyn odder Horn/deck es feste zu / vnd las daryn liegen bis es grün genug wird.

Ein ander Grün.

Das Holtz/Beyn odder Horn/leg ynn ein verglasst gefess/geus essig darauff/daryn Viride grecum gemischet sey/das es doch wol dick gemacht/ vnd nicht zu dün sey vom essig / verdecks wol vnd setz es sieben tag vnter einen warmen pferds mist/ ists denn nicht grün genug / so las lenger stehen.

Ein anders.

Du magst auch ynn solcher weys / wie ietzt gemelt/grün span mit essig vermischē/lege das holtz Beyn/odder Horn dareyn/las auch so lang daryn liegen/nym es denn heraus / vnd leg es xviij/ tage vnter heyssen pferds mist/der da feucht sey.

Rodt zu ferben.

So du Holtz/Beyn odder Horn/wilt rodt ferben/solt du nemen vngeleschten kalch/ geuss regen wasser drauff/las es vber nacht stehen/ morgens seyge das lauter obē ab durch ein duch/nim dan ey zu einer mas des wassers ein lot geschabt presilgen holtz/lege das Bein/Holtz/oder Horn darein/vnd las es wol darin sieden/doch das du es vorhin inn alaun wasser gelegt habst/

Gelb zu ferben

Nim die rinden von den öpffeln baumen/schab die eusserste rauche haut dauon/die mittelst behalt

vnd

vnd schneyde sie zu kleynen stücklen / geus wasser drauff/lege das Holtz / Beyn odder Horn dareyn/ thu auch Alaun darein/vnd las es wol mit einander sieden.

Schwartz zu ferben.

Ynn scharffem essig seude gestossen gallöpffel/ lege das holtz / beyn odder horn drein / las es wol damit sieden / nym es denn heraus vnd leg es ynn eyer klar/thu auch dazu den safft von den eusserstẽ welschen nüss schaln/vñ las es widder mit sieden.

Horn weychen.

Nym mans harm der vier wochen hab zugedeckt gestanden / thu darein ein pfund vngeleschtẽ kalch/vnd halb so viel weyd aschen / odder aschen von weyn hefen / acht loth weynsteyn / vnd so viel saltz / mische alles wol durch einander/las es wol sieden / geus es denn yn einen laugen sack/vnd las es zwey mal durch lauffen / diese lauge behalt wol verdeckt/wenn du denn horn wilt weychen / so las acht tage darynn liegen so wirds weych.

Odder / Nym Magsamen stengel mit den haubtern / brenne sie zu aschen / mache eine laugen daruon/vnd las das horn daryn sieden.

Horn so weych zu machen / das man Bildwerck ynn formen/damit drucken mag.

Nim ein pfund der aschen da man das glas võ macht/ein pfund vngeleschten kalch/ein mas wasser/las es zusamen sieden/so lang bis es zwey drittheyl ist eingesotten/denn stos ein feder darein/vñ strüpff sie zwischen zwen fingern/lest die feder die har gehen / so ists genug gesotten / wo aber nicht/ so las es lenger sieden / las es denn lauter werden/

vnd

vnd seyhe es oben ab / nym denn feyhel spen von horn / las es zwen tage darynn weychen / bestreych darnach die hende mit öl / vnd ber das horn wol dar zwischen / gleich wie ein teyck / vnd drücks darnach warein du wilt.

Ein anders auff die weyse.

Safft vom kraut ym latein genant Marubium album / vnd Eppich safft / auch den safft vom kraut Millefolij / Item Retig safft / vnd Schell kraut safft / auch starcken essig / thu es all zusamen vnd leg das horn darein / vnd setz es wol verdeckt sieben tage / vnter ein warmen pferds mist / machs denn wie oben gemelt.

Horn zu giessen ynn formen wie bley:

Nym weydt aschen vnd vngeleschten kalch / mach ein starcke laug daruon / ynn diese laugen leg feyhel spen von Horn / las es wol mit einander sieden / so wirds wie ein brey / vnd waserley farb du denn haben wilt die reib / vnd thu sie dareyn / Vnd geus es warein du wilt.

Ende dieses ersten büchlen / Nu folget hernach das ander.

☙

Von Stahel vñ Eysen/

Wie man die selbigen künstlich weich vñ hart machen sol. Allen Waffen schmieden / Golt schmieden / Gürtlern / Sigil vnd Stempffel schneydern/ Sampt allen andern künstbaren werckleuten/so mit Stahel vñ Eysen/yhr arbeits vbung treyben/Eim jeden nach gelegenheyt zu gebrauchen/ vast nützlich zu wissen.

Mit viel andern künstlin/wie man Golt vnd Sylber Farben/auff ein yedes Metall / mancherley weyse machen sol/ Darzu auch wie man ynn Stahel vnd Eysen/odder auff waffen etzen sol. Des gleichē auch mancherley art / warm vnd kalt / Eysen vñ Messing 2c. zu löten.

Vorrede.



Jeweil viel vnd mancherley büchlein von der Alchimey/yn dem druck sind ausgangē/dünckt michs nicht von nöten sein/etwas weiters von den Metallen zu schreiben/deñ allein etlich künstliche stücklin hier ynn an zu zeygen vnd zu leren/welche denen so mit den Metallen vmbgehen/fast nützlich/vnd yhnen zu weiterm verstandt vnd erfarung/behülfich sein werden/Vnd wil dis yn keynen weg fur die Alchimisten yn druck gegeben haben/deñ sie haben wol andere künst/damit sie vmbgehen/wiewol diese künstlein all sampt/erstlich durch die Alchimisten erfunden sind worden/so sinds doch gegen yhren künsten nur anfeng vnd kinder stücklein. Derhalben habe ich sie/wie sie mir durch frome leute zugestelt/vnd mit geteylt sind worden/nicht allein fur mich wollen verhalten/sondern auch einem yeden damit dienen/dem sie füglich vnd breuchlich sein würden/vnd sonderlich denen so die waffen schmidē/Schlössern/Sigel schneidern 2c. Sampt allen denen so mit Stahel vnd Eysen yhr arbeits vbung treyben/ Wo sich aber ynn etlichen stücken ein mangel befünde/wil ich sie gebeten haben/wolten nicht darumb das gantz büchlein verwerffen/sondern durch yhre vbung vñ erfarung/diese stücklein helffen bessern/vielleicht möcht die schuld yhr eygen sein/also/das sie nicht recht mit vmb weren gangen/es wird ye alle kunst durch vbung vnd langwerige erfarung/vnd stückweyse erfunden.

Zum

Zum ersten wil ich leren Latwergen zu machen / welche die yhenigen so die Metall ym fewer arbeyten / teglich brauchen sollen / auff das sie vor dem bösen gifftigen gestanck behut werden.

NIm Knobloch so gros als ein faust / auch so viel welsche nüss / stos es durch einander nym honig las yhn wol verscheumen ynn eyner pfannen / thu denn den Knobloch mit den nüssen darein / vnd las es wol mit einander sieden / bis das es dick wird / las es denn erkalten / vnd thu auch darein zwey loth Tyriac vnd Jngber / ein halb loth Negelein / ein halb loth Muscaten / alles wol gestossen / meng es durch einander / Wenn du denn etwas ym fewer arbeyten wilt / so solt du des morgens nüchtern / dieser Latwergen so gros als ein Hasel nuss essen / so bist du verwart vor allem bösen gestanck.

Es sollen auch die yhenigen so mit dem Queck sylber vnd Arsenico vmbgehen / diese Latwergen fürnemlich brauchen / vnd darnach Baumwol yn essig weychen / daruon zepfflein machen / die selbigen ynn die ohren vnd naslöcher stopffen / auff das sie vor dem gestanck behüt werden / vnd sollen solches nicht verachten / denn solcher gestanck ist sehr fehrlich vnd schedlich.

Erstlich wie man Eysen hertten / vnd widder entlassen sol.

Nym

Nym Eysenkraut mit dem stengel vnd mit dem kraut / zerstos vnd druck den safft durch ein thuch/thu den safft yn ein glas vnd behalts/wenn du deñ herten wilt/so thu auch so viel mans harm darzu als des saffts ist / thu auch darzu des saffts von den würmlein die man Engerling nennet/las denn das Eysen nicht zu gar sehr heis werden/sondern das es ein zymliche hitze hab/stoſs es denn yn diese vermischung/so weyt als es hart sein sol/Vñ las die hitze von sich selbst vergehen / bis es goltfarbe flecklein gewinnet / denn küll es vollet ynn genantem wasser ab/vnd so es sehr blaw wird/so ists noch zu weych.

Du magst auch menschen kath wasser nemen/ das zu dem andern mal distillirt ist / vnd darynne ab leschen.

Odder nym die rodten erdschnecken / vnd bren wasser daruon/lesch denn ynn diesem wasser ab.

Item. Alt gebrant ledder/vnd halb so viel saltz.

Eysen Hertte zu entlassen.

Menschen blut las stehen bis wasser darauff wird/dasselbige wasser seyge ab vnd behalts/darnach halt die geherten waffen zum fewer / bis das sie heys werden/denn streych dieses wassers mit einem fedderlein darauff/ das sie das wasser verschlingen/so werden sie weych.

Ein ander entlassen.

Nym Honig der verscheumbt sey / vnd frische Bocks seychen / Alaun / Borras / Baum öl vnd Saltz / mische es wol durch einander / vnd lesche darynn ab.

Ein anders/so dir etwas zu hart ist/vnd wilt yhm die hertte eins theyls entlassen.

Dasselbige nym so zu hart ist / vnd halt es wol vber eine gluth/das es heys werde/nym denn vnschlet vnd streychs daran / las das vnschlet dran vertrucknen vber der hitze/so gewinnets die rechte hertte.

Ein anders/Eysen zu weychen.

Schab Horn auff ein ledder/thu darzu Salarmoniacum /bruntz drauff / winde das Eysen darein/vnd las das ledder daran verbrennen/so wird es weych.

Ein anders / weych vnd zehe zu machen.

Nym Camillen blumen / ein theyl Störchen schnabel / ein theyl Eysen kraut / thu es ynn eynen topff mit heyssem wasser / verdecks oben wol/das der dunst nicht heraus mag gehen / las wol sieden vnd lesch denn daryn ab.

Folgen nu die stücke/ Wie man den Stahel hertten sol.

Die erste vnd gemeyne hertte des Stahels / geschihet ynn kaltem wasser/vnd so die schneid blau ist/so hat es die rechte hertte.

Stahel

Stahel hartte / vnd gute schney- den zu machen.

Nym die bletter von dem kraut Ochsen zunge genant mit seyner wurtzel / seud es mit wasser / lesch denn ynn diesem wasser ab.

Ein ander gute hertte.

Nym Trachen wurtz mit dem kraut / auch so viel eysenkraut / seuds mit lauterm wasser / las deñ lauter vnd kalt werden / wirffs deñ darein / es wird gut vnd hart.

Du magst auch wol hertten mit Senff / der da mit guthem essig gerieben sey.

Item. Nym Engerling safft / vñ den safft von Steynwurtz / vnd lesch darynn ab.

Item. Nym menschen har / vnd seuds yñ wasser bis es blut farb wird / vnd lesch denn daryn ab.

Item. Nym Retich safft / Eppich safft / vnd Hartz / yedes gleych viel / vnd lesch daryn ab.

Item. Nym Virniss / Trachen blut / geschabt horn / halb so viel saltz / regen würm safft / Rettich safft / vnschlet vnd Eysenkraut / lesche darynne ab.

Es ist auch sehr födderlich zu der hertte / das ein yedes ding so du herten wilt / vorhin gantz sauber vnd wol aus polirt sey.

Auff das dir das waffen / odder was du hertten wilt / nicht zerspalte odder reysse vom hertten.

So nym Vnschlet / machs warm vnd geus es ynn ein gefess darynn kalt wasser ist / wenn es gesteht das es eines fingers dick auff dem wasser sey / was du deñ herten wilt / das stos also sanfft durch

das vnschlet / das es sich von ersten ym vnschlet/ vnd darnach ym wasser herttet.

Eine hertte zu Waffen.

Nym Sneblitz vnd Engerling/die findet man ynn dem acker so man pflüget odder zackert / lege yedes sonderlich ein hand vol yn einen verglasten topff/wol gesaltzen/so werden sie zu wasser yn die- sem lesche ab.

Feyhel hertte.

Feyheln hertte ynn Leyn öl / odder Horn/od- der Bocks blut.

Ein Hertte zu den haw hemmern der Feyheln/vnd anderer schrotwaffen.

Stos Rettich/Merrettich / Regen würm En- gerling würme / Bocks blut / alles vnter einander schleyff das waffen/vnd hertte es hierynn.

Item. Bickel/Pantzer/Stahel/Messer vnd was du wilt / Das lesche ab yn rüben safft/es gibt eine gute hertte.

Eine Hertte die alles durch hawet.

Distillir die krommen schnecken sampt yhren krommen heuslen / vnd lesche ynn diesem wasser ab / Was du aber sehr hart wilt haben / das be- strewe vorhin wol mit geriebnen sandt vñ schwef- fel/lesche denn ab ynn diesem wasser.

Ein Hertte zu Nebgern/Börern vnd andern Waffen.

Kalten

Kalten mans harm / safft von Eysen kraut/ vnd Engerling safft/yedes gleych viel/rür es wol durch einander / vnd lesch darynn ab so fern du es hart wilt haben / las von sich selbst erkalten / bis das es golt farbe flecklein gewint / denn lesche es vollet ab ynn gemeltem wasser.

Folget nu wie man Stahel weych sol machen/das man yhn schneyden mag.

MAch ein lauge von weydt aschen/vnd vngeleschtem kalch / yedes gleich viel/las sie zwo stund durch lauffen / yn dieser laugen las den Stahel vierzehen tag liegen / wilt du yhn denn so hart haben wie er zuuor ist gewesen / so leg yhn ynn kalt wasser.

Ein anders.

Nim Salarmoniac/vngeleschten kalch/yedes gleich viel / Venedische sayffen ein wenig mehr denn dieser zwey/zertreibs wol durch einander/setz dẽ Stahel mit diesem ein/das es mit essig gefeucht sey / vnd las es drey odder vier stund stehen auffs lengst / las den fein sanfft ab gehen. Vnd dis gehört zu kleynen stücken / Zu grossen stücken aber must du also thun.

Nym küe koth / eyer klar/leymen/mit essig gefe[illegible]ht/vnd setze es ein wie vorhin.

Ein anders.

Saltz vnd Weynstein/yedes gleich viel/schlag

es ynwendig yn einen leymen/thu den Stahel dar ein / las denn zwo stund ym fewer / als denn las es von sich selbst erkalten.

Ein anders.

Sayffen/vngeleschten kalch/yedes gleich viel/ Salarmoniac zum minsten theyl / mach ein teych daraus/bestreich den Stahel damit/lege denn ein leymen drumb/vnd las es wol aus glüen.

Folget wie man Löthen sol/ Vnd erstlich wie man Eysen kalt sol löthen.

NJm zwey loth Salarmoniac / zwey loth gemein saltz/zwey loth Calcionirten weinstein / zwey loth Glocken speis / sechs loth Spies glas / diese ding sollen all wol zerstossen vñ gebeuttelt sein / thu es all zusamen ynn ein leynen thuch / vñ verkleib es wol eines fingers dick rings vmb here/mit einem wol bereythen leymen/las es wol trucknen / lege es denn ynn ein scherben/vnd stürtz ein andere scherben oben drauff / setze es also yn ein sanfft kolen fewer / las es gemechlich warm werden/deñ so mehre das fewr bis die kugel gantz glüend wird / so fleust es zusamen/las es kalt werden / brichs denn auff / stos vnd reibs wol das es ein rein puluer werd.

Wenn du denn löthen wilt / so heffte die stücke auff ein breth / mit den fugen zusamen / als gnaw du ymer kanst/leg aber vorhin ein pappier darunter/vnd

ter / vnd thu des yetzt gemelten puluers ein wenig zwischen vnd oben auff die fugen / mach denn aus wendig rumb ein kestlein mit leymen / das es doch oben offen sey / Nym denn Borras / thu yhn ynn warmen wein/das er darynn zergehe / desselbigen weins streich mit einen fedderlein auff das puluer/ so fehet es an zu sieden / vnd wenn es nicht mehr seudt so ist es gantz / vñ was der materien darauff bleybt / das mustu ab schleiffen / denn es lest sich nicht feyheln.

Warm zu Lŏthen.

Nym Gummi wasser vnd gestosſne Kreyden / mache ein teyglein daraus / streiche es vber die fugen/vnd kratz denn das teiglein daruon/da du lŏthen wilt / vnd nicht darneben / vnd bestreiche die fugen da du Lŏthen wilt mit seyffen / halt denn ein koln dargegen/so fleust es bald/denn so wasche das teyglein vom Lodt ab.

Ein Lŏthung auff Kupffer.

Ein loth Kupffer/anderhalb loth Arsenicum album/las das kupffer fliessen / theyl den Arsenicum ynn zwey theyl/wirff ein theyl darein / rŭr es durch einander/wirff das ander theil auch darein geus es darnach auff ein stein vnd schlag es dŭn.

Messing zu Lŏthen.

Feyhel den Messing gantz klein / thu Borras darauff gekratzt.

Eysen Lŏthen.

Die fugen des Eysens feyhel deins gefallens

wol auff einander/legs denn ynn die glut/vñ wirff Venedisch glas darauff/so löth es sich.

Ein Puluer zu machen das alle Metall flüssig vñ schmidig macht.

Spies glas nym vier vierteyl/Glas galln vnd Saltz/yedes ein theyl/püluers wol zusamen/vnd nym des puluers drey theyl/der Metall ein theyl/vnd schmeltz.

Ein anders auff Ertz.

Nym gestossen Saltz/Weynstein/Salpeter/Glas galln/Reben aschen/odder Weyn hefen aschen/vnd vngeleschten kalch/püluers vñ wirffs auff das Ertz.

Ein anders.

Nym zwey loth vngeleschten kalch/drey loth reben aschen/odder Wein hefen aschen/vier loth weidt aschen/sechs loth büchen aschen/vermische es wol durch einander/geus wasser darauff vnd las es vierzehẽ tag stehen/das es ein laugen werd/darnach seyge es ab/mache das Ertz glüend/vnd lesche es darynn ab/stoss denn klein/wasch es/las trucknen vnd schmeltz.

Ein anders.

Nym feygel spen/red sie/nym auch Schweffel vnd Bley/reibs bis es zu puluer wird/nym auch Sylber glet/Salpeter/Saltz/Glas gall vñ weidt aschen/all zusamen wol gepüluert/vnd wirffs ynn das Ertz.

Wie

Wie man ynn Stahel vnd Eysen/odder auff Waffen etzen sol.

NJm ein theyl gestossen Linden koln / zwey theyl Victril / zwey theyl Salarmoniac/ stos alles wol mit essig / das es sey wie ein dicker brey / Vnd wenn du etzen wilt/so beschreyb odder entwerff / auff das so du etzen wilt / vorhin mit Menig die mit leinöl temperiert sey/las truckē werden/thu des teigs eins kleinen fingers dick dar auff / vñ merck yhe wermer yhe belder es sich etzet/ sihe doch zu das du es nicht verbrennest / vnd weñ es wol trucken ist/ so thu das pulver herab / vñ ver wisch das gemeld.

Odder/ Nym zwey theyl Grünspan/ein theyl gemeyn Saltz/stos ym mörser/nym darzu scharf fen essig/vnd thu yhm wie oben gemelt.

Odder/Nym Victril / Alaun/Saltz/Galitzen stein/essig vñ linden koln/machs wie oben berürt.

Odder/ Nym zwey theyl Victril/ein drittheyl Salarmoniac / reibs zusamen auff dem steyn mit harm/vnd legs auff wie ehe gemelt / allein das du es kalt auff legest / vnd vier odder funff stund ynn einen keller setzest.

Ein ander art / mit wassern zu etzen.

Nym Grünspan / Mercurium sublimatum/ Victril vnd Alaun/eins so viel als des andern/vñ alle klein gestossen/ thu es ynn ein glas / las eynen

 halben

halben tag stehen/rür es offt vmb/beschreibe das jhenige so du etzen wilt/mit wachs odder mit bleigel vnd lein öl vermischt/oder Menig mit lein öl/ streich das wasser oben darauff / las einen halben tag stehn/Wilt du es sehr tieff haben / so las desto lenger stehen. So du aber wilt gesenckte schriefft odder bildwerck etzen/so bestreich das Eysen oder Stahel gantz dün mit wachs / schreibe mit eynem pfrimen yn das wachs bis auff den grund/streich das wasser drauff/so frist es sich hinein. Odder leg Mercurium sublimatum auff die schriefft so du mit dem pfrimen gekratzt hast / geus essig darauff/vnd las ein halbe stund stehen.

Ein anders vnd scherffer.

Ein loth Grünspan / ein halb loth Alumen plumosum / ein halb loth Salarmoniacum / ein halb loth Weynsteyn / ein halb loth Victril / eyn halb loth gemeyn Saltz/alles klein zu stossen/thus zusamen/vnd geus scharffen essig daran / las eyne stund stehen/vnd das so du etzen wilt/das erhaben sein sol / beschreibe mit lein öl vnd bleygel / las es trucken werden / mach das obgemelt wasser heys/ ynn einer verglasurten pfannen/las auff dem feur stehen/vnd halt den Stahel odder Eysen vber die pfannen/geus des heissen wassers mit einem löffel drauff/das es widder ynn die pfannen lauff / das thu eyner viertheyl stunden lang / nach diesem allen/reib es ab mit aschen / odder mit vngeleschten kalch/sihe auch zu/das das jhenige so du etzest/allenthalben da es gantz sein sol / mit bley gel bestrichen sey.

Sylber

Sylber vnd Golt Farben/auff allerley Metall zu machen/ vnd erstlich ein Golt vnd Sylber grund auff eysen/Glocken/gesteyn 2c. das nicht vom wasser abgehet.

NJm ein theyl Orgers/vnd das dritte theil Menig/das vierde theyl poli armeni/auch als viel gebrentes weins/reibs zusamē mit leyn öl/vnd reyb darunter Galitzen stein/einer hasel nuss gros/zu letzt reyb drey odder vier tröpflein virniss darunter/ist denn die farb zu dick/so reybe mehr leyn öl darunter/thu es denn von dem steyn/ ynn ein leynen thuch/dringe es durch ein saubers gefess/vnd es sol so dick sein wie honig/streich es warauff du wilt/las es trucken werden/vnd lege das Golt odder Sylber drauff.

Ein Golt farb auff Sylber/ Zyhn/Kupffer 2c.

Nym ein klein verglasst töpfflein/vñ thu darein vi. loth leyn öl/ein loth Mastix/ein loth Aloepaticum citrinum/pülver sie beyde wol/vnd thu es auch ynn das öl/stürtze ein ander töpfflein darüber/das dem selbigen gleich sey/vnd oben am boden ein loch hab/verstreich die töpff wol mit gutem leymen da sie auff einander gefügt sind/vnd stecke oben zum loche ein höltzlein hinein/das vnten breyt sey/das du es mit vmb rürest/vnnd las es sieden wie maler Virniss/ Vnnd was du darmite wilt vergülden/sol vorhynn auss polirt sein/

polirt sein / streich denn die farbe darauff / las es an der Sonnen trucken werden / ists zu důn auffgestrichen / so streich mer drauff / bis das es dir gefelt.

Ein anders.

Nym Vernix / Agtstein vnd Alaun / beyde wol gestossen / nim denn darzu Virnis vnd leyn ől / seud es alles zusamen / ynn ein verglasurten topff beym koln fewer / das es wol durch einander zugehe / probirs auff eim messer / ist es zu dick / so thu mehr leyn ől darein / ists aber zu důnne / so thu mehr Alaun darein.

Ein anders.

Ein loth Aloepaticum citrinum / ein loth Agtsteyn / pűluers beyde wol / setz es auff ein gluth ynn eynem verglasten topff / thu yhm erstlich nicht zu heys / vnd so es all zergangen ist / geus siedend ől drauff / růrs wol mit eim holtz durch einander / las erkalten vnd seyhe es durch ein thuch.

Ein anders.

Ein loth poli armeni / ein loth weiss Gummi / las es zergehen auff eynem koln fewer / thu darein zwey loth leyn ől / vnd wenn es sich zeuhet wie ein faden / so hat es genug.

Ein Golt farb auff zyhn.

Nym leyn ől so viel du wilt / das vber dem feur wol verscheumbt sey / thu darein Agtsteyn vnd Aloepaticum / yedes gleich viel / wol gestossen / vnd vermische es wol mit dem ől vber dem fewer / bis es dick wird / denn thu es vom fewer / vnd setze es

wol

wol verdeckt vnter die erden/drey tage lang/was du denn so Zyhnnen ist/mit bestreychest/das gewint ein golt farb.

Kupffer vber sylbern.

Nym weynsteyn/Alaun vnd Saltz/reyb es klein auff dem stein/thu darzu ein blat sylbers odder zwey/reibs auch wol mit/thus denn ynn einen verglasten topff/geus wasser dran/vñ wirff das kupffer drein/vnd kratz mit einer bürsten/so sihest du wenn es genug hat.

Stahel vnd Eysen zu vergülden.

Nym weynsteyn ein theyl/halb so viel Salarmoniac/vnd als viel Grünspan/ein wenig saltz/seude das ynn weyssem weyn/streichs auff polirt Stahel odder Eysen/las es trucken werden/vergüldts mit gemalen golt.

Hie endet sich das ander büchlein/Nu folget hernach das dritte.



Artliche künſte / mancherley weyſe Dinten vnd aller hand farben zubereyten.

Auch Golt vnd Sylber ſampt allen Metallen / aus der Fedder zu ſchreyben. Mit viel andern nützlichen Künſtlin / Schreibfeddern vnd Pergamenē allerley farben zu ferben. Auch wie man ſchrifft vnd gemelde auff Steheline / Eyſenne waffen / vnd des gleichen Etzen ſol.

Allen Schreybern / Brieff malern / Sampt andern ſolcher Künſten liebhabern / gantz luſtig vnd fruchtbarlich zu wiſſen.

Den ynnhalt aller Künſte dieſes Büchleins / findet man ynn nachfolgender ſeyten dieſes blats.

Ynhalt dieses büchlein

Dinten

Dinten zu machen behende vnd künſtlich/auff mancherley art vnd weyſe/den Schreybern faſt nützlich zu wiſſen.



Vm erſten iſt zu mercken/weñ du auff ein mal viel Dinten machen wilt So muſt du auch die gewicht vnd maſs nach der gleicheit mehren / wie es bey einer yeden Dinthen verzeychnet iſt. Nim dis zum Exempel / wenn ich der hie vnten verzeychneten Dinten / zehen maſs wolt machen / ſo nym ich des waſſers vier maſs/ des weins vnd eſſigs anderhalb mal ſo viel / beydes zuſamen macht ſechs maſs/iſt drey mas eſſigs vnd drey maſs Weins / alles zuſamen iſts zehen maſs / vnd iſt eben dem ſelbigen gleich nach vergleichung der maſs.

Mit dem gewichte thu ich des gleychen / Vnden wird gelert / zu einer halben maſs waſſers vj. loth Gallöpffel/iiij loth Victril/iiij loth Gummi/ zu nemen. So hab ich ytzund iiij. maſs waſſers genomen/macht viij. halbe maſs / ſo ich nu yeder halben maſs yhr zuſtendig gewichte geben ſol/ ſo multiplicir ich 8. vnd 6. mit einander / macht 48/ alſo viel

also viel loth Gallöpffel gib ich den zehen massen gemischt / wein / essig vnd wasser. Des Victrils vnd Gummi/yedes 32. loth/vnd ist alles ynn gleycher proportion nach dem vnten verzeychneten. Also mustu auch thun mit eyner yeden Dinten/ deren du viel wilt machen / so ynn diesem büchlein beschrieben / auch mit allen andern farben / odder was du des gleychen darynnen finden wirst.

Dinten auff pappier.

NIm eine halbe mass wassers / anderhalb vierteyl von eyner mass wein / auch so viel wein essigs/machet zusammen ein mass / vnd ein vierteyl einer mass/durcheinander vermischet / als denn nym 6. loth Gallöpffel kleyn gestossen/vnd sauber durch ein siblein gereden / thu das pulver ynn ein sonderlichs gefess / geus des vermischten/das halbe teyl darauff / des gleychen 4. loth Victril/ auch gestossen / vnd ynn ein sonderlichs gefess gethan / vnd geus des vberbliebenden vermischten/ aber ein halb theyl daruon auff den Victril / Ynn das vberbleybend halbe theyl/thue 4. loth Gummi arabicum klein gestossen / vnd decke diese drey gefess zu / las sie drey odder vier tage stehen / vnd rür es ynn yedem gefess / alle tage drey odder vier mal vmb. Am fünfften tage stelle das gefess mit den Gallöpffeln zum fewer / vnd wens wil anfahen zu sieden / so rucks hinder sich / las es nur wol warm werden. Nach dem seyge es durch ein thuch ynn ein ander sawber gefess / las es selbs durch

 lauffen/

lauffen/das du das thuch nicht aus druckest/denn so schütte das yn den andern zweyen gefessen auch darein/rüre es wol durch einander/las es drey tag stehen/doch das du es zu zeyten vmb rürest/ Am vierden tage so es sich hat gesatzt/seyge es ab/so hastu gute Dinten.

Auff das yhenige so am grunde bleibet/soltu alt regen wasser giessen/ye elter ye besser/vnd behalts bis das du mehr Dinten machest/so hastu schier das halb teyl beforn/denn es ist besser denn sonst lauter wasser.

Dinten zum pergamen

Mache ynn aller gestalt wie du ytzt gelernet hast/alleyn das du des wassers ein halbe mas nemest/vnd des weins vnd essigs/yedes ein vierteyl eyner mas/macht alles zusamen ein mas.

Ein andere dinten.

Nym ein mass lautter wasser/thus ynn ein eng glas/vnd thu 13. loth gestossen Victril darein las es drey tag stehen/doch das du es alle tag 3. oder 4. mal vmbrürest. Nach dem nym 13. loth gestossen Gallöpffel/thu sie ynn einen newen verglasten topff/geus eine mass lautter wasser drauff/setze es zum fewer/vnd lasse es eines fingers tieff einsieden/das es doch nicht vber lauffe ym sieden/nach diesem allen seyge es durch ein wüllen thuch ynn ein ander verglast gefess/geys eynen becher vol guts

vol guts essigs ynn das thuch / vnd drucks aus / die hefen aber ym thuche wirff hynweg / vnd thu ynn die brüe 4. odder 5. loth gestossen Gummi / zertreybs odder rüre es wol durch einander / vnd seyhe es alles widder durch ein reyn wüllen thuch / geus aber eynen becher vol essig drein / vnd drücks aus / las es also stehen bis es kalt wird / so thue es denn auch ynn ein enge glas / verstopff beyde gleser wol / vnd behalts / wenn du denn Dinten bedarffest / so nym von den zweyen wassern gleych viel / thu es zusamen ynn ein sonderlich geschir / so hastu gute Dinten.

Ein ander auff diese weyse / vnd leychter.

Die gestossene Gallöpffel nym / vnd thus yns wasser / des gleychen auch den Victril / ynn ein sonderlich gefess mit wasser / las diese zwey wasser stehen / vnd wenn du Dinten bedarffest / so geuss von beyden ynn gleycher mass / ein wenig zusamen / so wirds schwartz / thu denn ein wenig klein gestossen Gummi dreyn / so wirds guthe Dinten.

Ein andere.

Ein mass starcken Wein / setz den ynn eynem newen topff zum koln fewer / las yhn heys werden / das er doch nicht siede / thu darnach darein / vier loth gallen / drithalb loth gummi Arabicum / zwey loth Victril / yedes klein gestossen vnd geredens durch ein sieblein / rürs wol mit eim holtz durch einander / so hastu gute Dinten.

Ein andere.

Ein loth geſtoſſen Gallöpffel/vnd drey odder vier vntzen Gummi arabicum / thus zuſamen ynn ein gefeſs mit regen waſſer / vnd wenn das Gummi zergangen iſt / ſo ſeyge es ab durch ein thuch/ vnd thu darzu gar nahe ein halb loth geſtoſſen Victril.

Ein andere.

Nym eine halbe maſs geringe Bier / thu darein. j. loth geſtoſſen Gallöpffel / las es ſieden bis das es ein wenig rödtlicht wirdt/ſo thu denn drey quintin grün Victril / kleyn geſtoſſen darein / vnd las es widder auff ſieden / wenn du es denn vom fewer nympſt/ſo thu drey quintin Gummi vnd einer erbeys gros Alaun darein / beyde kleyn geſtoſſen / vnd rüre es durch einander bis das es kalt wird.

Ein andere.

Ein maſs Bier / thus ynn eynen newen topff/ vnd thu den ſelbigen topff halb vol knoſpen von den Erlen bawmen / kleyn zu ſchnitten / vnd thu auch ſechs loth geſtoſſen Victril darein / las es ein ſtund ſieden/vnd halt den topff ſtets vol die weyl er ſeud / las denn kalt werden / ſeyge es durch ein thuch ynn einander gefeſs / vnd thu ſechs loth geſtoſſen

ſtoſſen

stossen Gallöpffel / vnd fur zwen pfenning gestossen Gummi darein/vnd rür es offt vmb/ye lenger es stehet/ye besser es wird.

Ein andere dinten.

Zwo hend vol Gallöpffel ynn vier theyl odder drey theyl zu schnitten / geus darauff eine halbe mass bier odder wein / vnd las es acht stund stehen / seyge es ab von den Gallöpffeln / vnd thu Victril darein / vnd gegen den Victril ein drittey[l] Gummi/las es bey dem fewer warm werden/vnd doch nicht sieden/so ist es gute Dinten. Vber den Gallöpffeln aber magstu vier odder funff mal also Dinten machen.

Behend ynn der not Dinten zu machen.

Nym ein wachs liecht / zünd es an vnd halts vnter ein sawber becken / bis das sich der rus dran hengt / geus denn ein wenig warm Gummi wasser darein / vnd temperirs durch einander/so ist es auch Dinten.

Ein ander ynn der not/ mit geringerm kosten.

Nim zwen odder drey löffel vol milch/thus yn

 ein

ein schůßlein/nym denn ein blawen wetzsteyn/der do wol gebraucht sey/setz den mit eynem ort yn die schůssel/vnd nym eynen wol gebranten koln/tunck yhn ynn die milch / vnd reybe yhn auff dem wetzsteyn/auff der seyten da man viel auff gewetzt hat/ tuncke den koln offt hynein ynn die milch/vnd thu es so lange bis sie schwartz genug wird / nach deynem gefallen. Du must aber diese Dinten balde verschreyben/denn sie helt sich nicht lange.

So du aber fur die milch kess molcken nympst darynn hammer schlack / vnd sandt den man vnter den schleyff steynen findet/gelegt wird/vñ darnach mit dem kolen vnd wetzstein/wie oben berůrt bereytest / so helt sie sich lenger / vnd ist eine gute schwartze Dinten.

Dinten zu behalten das sie nicht vertrucknet/Auch das sie nicht schimlet/ Vnd die Motten vnd Meuss das Pappier nicht fressen.

Die eusserstẽ rauchen schalen odder heuslein darynn die Hasselnůsse wachsen / lege sie ynn die Dinten/so dorret sie nicht ein.

Das sie aber nicht schimelt werde / so thu ein wenig saltz darein.

So du aber wilt das die Meuss / Motten/ odder Schaben / das pappier nicht fressen/so thu ein

ein wenig Wermuth wasser ynn die Dinten.

On dinten zu schreiben das man nicht lesen kan/man ziehe es denn durch ein wasser.

GEstossen Victril / thu ynn ein Dinten horn das da sawber sey/ geus ein wenig lautter wasser darein/ wenn der Victril zurgangen ist / so schreybe damit auff pappier odder pergamen/las trucknen so kan es niemand lesen. So du odder ein anderer das wil lesen. So nim ein vierteyl einer mass lautter wasser / vnd thu darein ein loth pulueris Galerum / vnd vermische es wol miteinander / vnd seyge es durch ein leynen thuch ynn ein sawber gefess / nach der grös des brieffs/ vnd zeuch den brieff durch das wasser / so wirdt die schrifft schwartz / wie sie mit Dinten geschrieben were.

Ein schwartzen brieff mit weysser schrifft zu machen.

Nym lautter wasser / temperirs mit eyer dotter / das du damit schreyben kanst / vnd schreybe denn auff Pergamen odder pappier/las wol trucken werden / bestreich denn den brieff mit Dinten das er gar schwartz wirdt / las yhn trucken werden/so kan es niemand lesen / so du aber wilt das mans lese / so lege den brieff auff dein beyn / vnd schabe yhn mit eynem messer/so wird die geschrifft weis vnd ist gut zu lesen.

Schrifft auff Pergamen aus zuleschen.

Nym Colofoniam / das ist Griechisch hartz / zerstos kleyn / vnd strawe es auff die schrifft / netze denn ein thuch vnd legs drauff / darnach auff das thuch frischen pferds koth / oben drauff leg denn einen schlechten ziegel / vnd las es ym Winter eine nacht stehen / ym Sommer aber vom morgen an bis es neune schlecht.

Ein anders.

Nym Salarmoniacum / Alumen plumosum / distillirs durch ein alemb. vnd mit diesem wasser bestreich die schrifft / so gehet sie aus.

Von rodten Farben / vnd zum ersten von der Presilgen.



It vleis ist zu mercken / so du Presilgen sieden wilt / so solt du es thun wenn der hymel klar one wolcken windt vnd regen ist / sie gereth dir sonst nicht wol / also wirdt sie aber gemacht.

Nym vngeleschten kalch / geus regen wasser drauff /

drauff/vnd las es vber nacht stehen/morgens seyge das lautter oben ab durch ein thuch / vnd nym allwegen zu eyner maſs des waſſers ein loth geschabt Presilgen holtz/las es halb ein sieden / vnd thu darzu ein loth gestoſſen Alaun/ein loth Gummi arab. zwey loth Gummi von den kirsch bawmen / odder zwey loth lauter leym / seyge es denn von dem holtz ab / du magst auch ein wenig gestoſſen kreyden dreyn thun.

Auff ein ander weise Presilgen zu sieden.

Zu eynem loth Presilgen/nym ein drittheyl eyner maſs bier/wein/odder eſſig/thus yn eynen neuen topff / las eine nacht stehen vber dem holtze/ morgens setze es zum fewer / vnd las es halb ein sieden / nach dem thu zu yedem loth Presilgen fur zwen pfenning Alaun kleyn gestoſſen / auch so viel gestoſſen Gummi arabicum/rüre es wol durch ein ander/vnd las es noch ein mal auff sieden. Wiltu sie aber braun haben / so schab reyne kreyden/vnd thu ein wenig darein so balde sie gesotten ist / sihe aber zu das sie dir nicht vberlauff/weñ du die kreyden drein thust / wens denn kalt wirdt / so seyge sie ab vnd thus ynn ein glaſs odder krug / das oben wol verstopfft werde.

Rothe farbe.

Thu Saltz vnd Honig zuſammen ynn ein becken/vnd

cken / vnd las es acht tage stehen / siede es denn so ist es gut.

Purpur farb.

Zwey pfund blaw heydelber/2. loth Alaun/ ein loth kupffer aschen beym kessler/ein halb mas wasser/thus zusammen ynn ein kessleyn / las es zwen finger tieff ein sieden / wenn es denn kalt ist/ so druck es durch ein thuch/ynn ein sawber gefess/ las es stehen bis es sich setzet / denn seyge es oben ab ynn ein ander sawber gefess / vnd las es stehen bis dick genug wird nach deynem gefallen.

Rosyn farb.

Starcken essig odder wein / so viel du wilt/thu gestossenen Alaun darein / wenn der Alaun zergangen ist / so mach daruon ein laugen von kalch/ das sie starck vnd dick sey. Nym denn vier mal so schwer/als der Alaun ist gewest/presilgen holtz thus ynn ein gut thuch / henge es ynn die laugen/ las einen tag vnd eine nacht stehen / druck deñ den safft heraus/henge es widder ynn die laugen/las aber so lang stehen / drucks widderumb aus / das thu zum dritten vnd vierden mal / Wenn du denn also die besten farbe zum vierden mal hast aus gedruckt/so las sie denn eintrucknen/so ist sie gut.

Ein ander Rosyn farb.

Nym

Nym zwey theyl Menig/ein theyl Bleyweys/ reybs wol durch einander.

Odder nim Auripigmentum vnd Menig/ beide gleich viel/vnd reibs wol zusamen.

Fewer Farb.

Rost vnd ein wenig Meth wertz / alaun/las es erwallen/nim darzu Cynober mit wasser gerieben/ vnd temperirs all zusamen mit Alaun vnd Gummi arabicum.

Braun Farb.

Nym gesottene Presilgen vnd Galgen steyn/ thus zusamen vnd seuds wol. Odder temperir schwartz mit Menig vnd Gummi.

Von Gelen farben.

NIm Kreutz berleyn von den Hagdörnen/ die da acht tage nach Sanct Laurentzen tage abgenomen sind / zerdruck sie vnd thu ein wenig gestossenen Alaun daran / rüre es wol durch einander/vnd las eine nacht stehen/so hastu schön gelb.

Ein ander gut Gelb.

Die rinden von öpffel bawmen nym/ſchab die euſſerſten rauchen haut daruon / vnd wirffs hyn-weg/die andern ſchneid zu ſtücken / vnd geus waſ-ſer drüber / las zwey odder drey mal auff ſieden/ nach dem thu geſtoſſen Alaun darein / rür es wol vmb/vnd las noch einſt auff ſieden.

Ein ander Gelb.

Vermiſche Saffran mit Eyer dotter / gibt ein hübſche ſcheinbarliche farb.

Odder thu Saffran vnd Alaun ynn ein tüch-lein/geus eſſig drauff/ drucks denn aus.

Item Saffran/eyer dotter/Gummi arabicum vnd Alaun/temperirs zuſamen.

Auripigmentum.

Die Gallen von den Alen nym/oder ſonſt von andern groſſen Fiſchen/odder von Ochſen/thu ein wenig eſſig darzu/vermiſch es mit kreyden/das es wie ein deigk werde.

Grune Farben.

Die



Je schwartzen creutz berleyn die auff den Hagen dornen wachsen / vnd acht tage nach Sanct Michaels tag sind ab genomen / nym vnd zerquetze sie / geus wasser darüber / thu ein wenig gestossen Alaun dar ein / rür es wol durch einander vñ las zwo nacht vnd eynen tag stehen / so ists gut grün.

Safft grun vbers iar zu behalten.

Druck den safft aus gemelten Kreutz berlein / thus ynn eine blasen das keine lufft darein mag / las schimlig werden / vnd so es nicht schimlen wil / heng die blasen ynn ein keller.

Wenn du es denn wilt brauchen / so stoss wid- der kleyn / thu Alaun vnd ein wenig grünspan dar ein / geus essig drauff vnd reibs wol.

Zum gelen safft von diesen berleyn / wie oben gelert / auff der fördern seyten dieses blats / soltu kreyden mit Saffran reyben / vnd reybe das safft auch widderumb kleyn / thus zusamen vnd geus leym wasser drunter.

Hubsch Grun.

Nym honig / geus ein wenig mehr denn des honigs ist /

honigs ist/essig dran/mische es wol ynn einem ver=
glasten oder küpffern gefess / verstopffs oben wol
vnd setze es zwelff tage vnter einen warmen mist
hauffen / odder an ein andre warme stedt.

Item. Nachtschaden bletter reib mit krey=
den / vnd sihe zu das du der kreyden nicht zu viel
nemest.

Item. Nym feyhelspen vom kupffer / thu
sie ynn ein küpfferin gefess / geus distillirten essig
darauff / setz an eine warme stedt bis der essig blaw
wird / so seyge es ab ynn ein ander verglast gefess/
geuss widder Essig darauff / las es aber stehen/
bis es blaw wird / so geus zum andern abgesignen
essig / das thu so offt bis das du sein genug habst/
Denn so las den abgesiegnen stehen bis es dicke
genug wird.

Item. Indig vnd Auripigmentum zusam=
men temperirt. Item. Liecht grün. Grünspan
reib mit essig / daryn gantzer Saffran ynn eynem
tüchlein geweicht / vnd die geligkeyt desselbigen
ynn den essig gar aus gedruckt vnd gezogen sey/
vnd temperirs wol mit Gummi wasser / so ists ein
hübsch liecht grün.

Item. Grünspan temperir also. Reyb yhn
wol mit weyn / vnd thu zwen odder drey tropffen
honig darzu.

Odder reybs mit Rautten safft / thus ynn ein
küpffern gefess / temperirs mit essig / vnd thu ein
wenig eyer dotter darzu das es nicht fliesse.

Item

Item. Griechisch grün mache also. Nym küpffern blech / las sie sechs Monat ynn eim topff vol essigs liegen / an einer warmen stedt / nym sie denn heraus / derre sie an der Sonnen / die blumen so du daran findest kratz ab / das ist die farbe.

Blawe Farben.



Ncorporir reyne Kreyden mit dem safft von den schwartzen Holderbern / durch ein thuch aus gedruckt geus ein wenig Alaun wasser dran / las es eintrucknen / vnd behalts bis du sein bedarffest.

Auff die weyse magstu auch farbe machen von den blawen Korn blumen.

Auch magstu Holder beer safft / des gleychen Attig beer safft / mit Alaun temperirn / ist auch ein gut blaw.

Der safft võ den Korn blumen allein / mit alaun vnd Gummi temperirt / ist auch gut blaw.

Item. Heydelbern vnd ein wenig meth wertz / las es zu samen sieden. Item. Maulbern mit Alaun wol gesotten.

Item. Nym die blawen Korn blumen die noch nicht gar auffgangen sein / vnd samle sie

mörgens

morgens ehe die Sonne auffgehet/brech die blaw-
en bletlein ab / das die weyssen bützlein nicht dar-
unter kommen / die blawen aber thue ynn ein
messine becken / heng es ynn ein siedend wasser bis
sie dürre werden/behalt sie denn ynn eynem glaß/
oben wol verstopfft. Wenn du denn farbe wilt
haben/so nym der blumen ein wenig/thu sie yñ ein
trinck gleßleyn/geus wasser darauff/ das es werd
wie ein deigk / las es zwelff stund stehen zugedeckt/
darnach drucke den safft durch ein thuch ynn ein
glesern gefeß/vnd thu ein wenig hornleim dazu/
vnd stelle das ynn ein warme stedt / odder ynn ein
heis wasser/bis es allgemach eintrucknet/vnd dick
wird dir zu brauchen.

Lasur zu machen.

Ein loth Bley weys/neun vntzen Indig/geus
guten essig daran / thus zusammen ynn ein bleyen
schüssel/las es wol sieden/was deñ oben schwimbt
das ist die farbe.

Odder. Nym zwey theyl kalch von eyer schaln
ein theyl Grünspan / ein theyl Salarmoniac/mi-
sche alles zusammen mit starckem essig / thus ynn
einen newen topff/vermach es oben wol / das der
dunst nicht herans mag / setze es an eyne warme
stedt ein Monat lang/so ists Lasur.

Lasur zu temperirn.

Flösse es wol mit reynem wasser / was oben
schwimbt

schwimbt schůt hynweg / was sich aber zu grund setzt ist gut / thu solchs drey odder vier mal / seyge das wasser reyn ab / nym denn eyer klar das da bereyt sey mit dem schwam / thu darein ein wenig gestossen Gummi arabicum / las so lang stehen bis das Gummi gar zergangen ist / thu denn die lasur drein / mische es wol durch einander / seihe es durch ein leynen tůchlein yns horn / vnd brauchs warzu du wilt.

Zu schönen blumen.

Die lasur reyb mit reynem wasser gar wol auff dem steyn / thu es yns hörlein / geus lauter wasser dran / rűrs wol durch einander / las es stehen einen halben tag / schůt denn das wasser reyn ab / vnd nym gallen von grossen Fischen / reyb sie mit Gummi vnd eyer weys / vnd brauch es nach deynem gefallen.

Von weissen Farben.

Kreyden aus der feddern zu schreyben auff schwartze tefflein.

Vngeleschten weyssen Kalch von Eyerschalen / kreidẽ / reibs alles zusamen wol mit geis milch

Kalch mit eier schalen wird also gemacht.

Die ſchalen nym vnd beyſſe ſie drey tage ynn eſſig/darnach waſche ſie wol mit lautterm waſſer/ derre ſie yn der Sonnen/vnd ſtoſs zu puluer/reibs auff dem ſtein.

Ein gute weiſe farb.

Nym weiſs glas wol zerſtoſſen / thu darzu geſtoſſenen ſchweffel ynn einem topff wol verdeckt/ ſetze es auff ein koln fewer / vnd las es durch auſs glůend werden/denn las es kalt werden/vnd reibs auff dem ſteyn.

Von golt Farben.
Aurum Muſicum.

Nym ein loth Salarmoniac / ein loth Queckſylber/ein loth Conterfein / ein halb loth ſchweffel / ſtoſs den Schweffel / ſetz yhn auff ein gluth/ thu yhm nicht zu heys / das er nicht brenne odder ſchwartz werde/nym denn den Salarmoniac vnd Queckſylber/puluer vnd zu treyb ſie wol durch ein ander/thus zuſammen ynn den ſchweffel/růrs mit vleis vnternander mit eynem hőltzleyn / bis das der ſchweffel geſtehet vnd hart wirdt. Denn las es wol erkalten / reybs auff dem ſteyn/thus denn ynn ein glas mit eynem langen hals / verkleib das glas vmbher mit gutem leymen / vnd ſetze es ynn ein ſcherben mit aſchen/mache ein fewer darunter/ vnd thu yhm zum erſten nicht zu heis/das es einen halben

halben tag mit kleyner werm stehe/bis das ein gel
ber rauch daruon gehet/vnd wenn der rauch ver-
gangen ist/ so hat es sein genug.

Odder/Nym ein loth Zyhn/zerlas ynn eynem
schirben/thu darein ein halb loth Wismath / ein
loth Queckſylber / rür es vnternander bis es hart
vnd ein stück wirdt / reyb es wol auff dem steyn/
thu darzu ein loth gerieben Salarmoniac / reybs
wol zusammen / zerlas ein loth schweffel/thu yhm
nicht zuheys / schüte das gerieben puluer darein/
rür es wol bis hart wird/las erkalten vnd thu wie
oben gemelt.

Also sol man es temperirn.

Reibs wol / flösse es denn mit reynem wasser
aus eyner muschel ynn die ander/bis lauter dauon
gehet / thus denn ynn ein Zynnen hörnleyn / geus
Gummi wasser daran/rürs vmb vnd schreyb da-
mit/las trucken vnd poliers.

Argentum Musicum.

Ein loth Zyhn zerlas / vnd thu darzu ein loth
Wismat / ein loth Queckſylber / rürs wol bis es
kalt wirdt/zerstos ynn eynem mörser / reibs auff
dem stein/temperirs mit Gummi wasser / schreibe
damit vnd poliers.

D ij Golt farb

Golt farb zu ſchreiben.

Ein friſch Hüner Ey nym / mache an yeder ſpitzen ein loch / blaſe es aus / nym denn einen andern eyer dotter on das weiſs / vnd Queckſylber den vierden theyl ſo viel / reibs wol mit einander / vermache das eine loch mit kalch vnd eyer weyſs / legs vnter ein brud hennen / vnd ſechs eyer darzu / las ſie drey wochen darüber ſitzen / brich es denn auff vnd ſchreybe damit. Etliche wöllen man ſolt es vnter drey hüner legen / ye vnter eins drey wochen.

Golt aus der fedder zu ſchreyben.

Nym honig vnd Saltz ynn gleycher ſchwere / reibs wol / lege darzu ein blat Golt mit ein wenig eyer weyſs / thus denn yn ein muſchel vnd ſtreichs bis du nichts vnreins darynnen findeſt / temperirs denn mit Gummi waſſer / ſchreib damit / las trucknen vnd polirs mit dem zahn.

Odder reyb Saltzſtein wol mit eyer weys / thu darzu ein blat Golt odder zwey / ſchreybe damite wie oben berürt.

Odder reybe ein blat Sylber odder Golt mit Gummi waſſer gantz klein / vnd waſche es ynn der muſchel / wie oben gemelt.

Von

Von allen Metallen zu schreyben.

Nym Christall wol gerieben / temperirs mit Gummi wasser odder eyer klar / schreib damit / las es wol trucken werden / nach dem nym das Metal welches du wilt / vnd reybe es auff der schrifft / so lange bis die schrifft gnugsam desselbigen farbe hab / vnd polirs denn mit dem zahn.

Odder nym trippel da die Balbierer yhre becken mit reyben / vnd zucker Benit odder Candi / reyb es zusamen mit warmem Gummi wasser / vnd schreybe därmit / las trucken werden / reybe denn das Metall darauff wie du oben gelert bist worden.

Odder nym Christallen vnd Pumex puluer / beyde auffs kleynest gerieben / thu auch ein wenig zerstossen Grünspan dazu / vnd thu es alles zusamen ynn ein verglasst schirben / setz es auff ein koln fewer / thu jhm doch nicht zu heys / röste es wol / bis es schwartz wird wie ein koll / reibs denn auff den stein / vnd temperirs mit Gummi wasser / schreib ynn aller massen / wie oben gemelt.

Ein gute golt farb.

Nym leyn öl / thu ein wenig Aloepaticum vnd Alaun darzu / las es wol mit einander sieden ynn einem verglasten topff.

Golt auff zulegen.

Nym honig ſeym/temperirs mit leym/ſchreib darmit/las ein wenig trucken werden/lege denn Sylber odder Golt darauff/vnd wenn es trucken iſt/ſo poliers.

Odder nym Menig/temperirs mit leyn öll/ſchreyb damit wie ytzt gemelt.

Odder lege Gummi arabicum ynn Eſſig/ſo lang bis es weiſs wird/nyms denn heraus/vnnd legs denn ynn Eyer weys/das es darynn zergehe/ſchreib damit/wenn es ſchier trucken iſt/ſo leg das Golt auff/las ein nacht ſtehen/poliers denn mit dem zahn.

Golt auff glas auff zu legen.

Reib kreyden vnd Menig ynn gleycher ſchwere mit einander mit leyn öl/ſtreichs auff/wenn es ſchier trucken iſt/ſo legs Golt auff/las denn wol trucken werden vnd poliers.

Ende von den Farben.

Wie

Wie man ynn Stahel vnd Eysen/schrifft vnd gemelde Etzen sol.



DJeweyl ytzund zu vnser zeyt die schreyber vnd gelerten leutte / sich auff viellerley hantirung begeben / dünckt mich es solte yhnen nicht vnnützlich sein auch etwas zu wissen / wie man schrifften/bildwerg vnd andere ding ynn Steheline/Eysene waffen/vnd des gleychen / beyde / erhaben vnd eingesenckt/machen sol / denn solche schlechte künstleyn wiewol sie gerieng/kan sie yhm doch ein vleyssiger dem sie gelieben nütze machen / vnd sind diese/wie folget.

Nim ein theyl gestossen linden koln/zwey theyl Victril/ drey theyl Salarmoniacum / stoss alles wol mit essig/das es sey wie ein dicker brey. Vnd wenn du Etzen wilt / so beschreibe odder entwirff/ auff das so du Etzen wilt/vorhyn mit Menig die mit leyn öl temperirt sey/las trucken werden / thu des deigs eins kleynen fingers dicke darauff / vnd merck ye wermer ye balder es sich Etzet / sihe doch zu das du es nicht verbrennest / vnd wenn es wol trucken ist so thu das pulver herab / vnd verwisch das gemeld.

Odder /Nym zwey theyl Grünspan / ein theyl gemein Saltz/stos ynn mörser/nym darzu scharffen Essig / vnd thu yhm wie oben gemelt.

Odder/Nym Victril / Alaun/Galitzen steyn/

 Essig/

Essig/Saltz vnd linden koln/machs wie oben be-rürt.

Odder. Nym zwey theyl Victril/ein drittheyl Salarmoniac/reibs zusamen auff dem stein mit harm/vnd legs auff wie ehe gemelt/allein das du es kalt aufflegest/vnd yn einem keller vier odder funff stund setzest.

Ein andere art mit wassern zu etzen.

Nym Grünspan / Mercurium sublimatum/ Victril vnd Alaun / eins so viel als des andern/ vnd alle klein gestossen / thus ynn ein glaß / las einen halben tag stehen/rür es offt vmb/beschreib das yhenige so du etzen wilt/mit wachs odder mit bleygel vnd leyn öl vermischet / odder Menig mit leyn öl/streyche das wasser oben drauff / las eynen halben tag stehen/wiltu es sehr tieff haben/so las deste lenger stehen. So du aber wilt gesenckte schrifft odder bild werck etzen / so bestreyche das Eysen odder Stahel gantz dün mit wachs schreib mit eynem pfrymen ynn das wachs bis auff den grundt/streiche das wasser darauff / so frist es sich hynein.

Ein anders vñ scharffer

Ein loth Grünspan/ein halb loth alumen plumosum/ein halb loth Salarmoniac/ein halb loth weinstein/

Weinstein/ein halb loth Victril/ein halb loth gemein Saltz / alles kleyn zustossen/thus zusammen vnd geus scharffen essig daran / las eine stund stehen / vñ das so du etzen wilt/das erhaben sein sol/beschreyb mit leynöl vnd bley gel/las trucken werden/mache das obgemelt wasser heis yn einer verglassurten pfannen/las auff dem fewer stehen/vñ halt den Stahel odder Eysen vber die pfannen/geus des heyssen wassers mit einem löffel darauff/das es widder yn die pfannen lauff / das thu einer viertheyl stunden lang / nach dem reibe es ab mit aschen odder vngeleschtem kalch/sihe auch zu/das das yhenige/so du etzest / allenthalben da es gantz sol sein/mit dem bley gelb bestrichen sey.

Feddern vnd Pergamen / mancherley Farben zu ferben.

NIm die feddern vnd schabe die herlein rein ab / mit eynem scharffen messerleyn / vnd wische odder reybe sie wol mit eynem wüllen thuche/das die haut an dem kiel sawber abgehe vnd glad werde / das mustu allwegen thun ehe du sie ferbest/schneyde auch vnten das spitzlein ab das die farb kan hynein komen/lege sie ynn Alaun wasser/las einen halben tag darynnen liegen / thu sie denn heraus / vnd las sie trucken werden/darnach ferbe sie.

Wenn du sie denn geferbet hast / wie ich dich

 hie vnten

hie vnten leren wil / ſo laſſe ſie wol trucken werden / beſtreich ſie denn fein dünne mit maler Virniſs zwiſchen zweyen fingern / ſtecke ſie denn ynn ein bret das voller löcher ſey / das yede ſonderlich ſtecke / auff das ſie einander nicht anrüren / vnd laſſe ſie trucken werden / an einer ſtedt da es nicht ſtaubig iſt.

Feddern Grün zu ferben.

Zwey theyl Grünſpan / ein dritteyl Salarmoniacum/reib es wol mit eynander/leg es ynn ſtarcken eſſig/lege die feddern darein/vnd deck es feſte zu/las ſie darynn liegen/bis das ſie grün werden/ nach deynem gefallen / du magſt auch Beyn vnd holtz alſo ferben.

Odder lege die Feddern/Holtz/odder Beyn yn ein verglaſt geſchirr/geus Eſſig darauff / darynnen Griechiſch grün vermiſchet ſey/ das nicht alzu dünne gemachet ſey mit dem Eſſig / deck es zu/ vnd ſetze es ſieben tage odder mehr vnter eynen warmen hauffen pferdes miſt. Auch magſtu Grünſpan mit Eſſig temperiern / alſo / das ein wenig trucken ſey / lege die feddern darein / las ſie lang darynnen liegen/nym es denn heraus / vnnd leg es vnter pferdes miſt der heys vnd feuchte ſey/ vnd las es achzehen tage darunter liegen. Rodthe feddern magſtu auch alſo grün ferben. Nym ſtarcken Eſſig / thu yhn ynn ein küpffern gefeſs / thu

Grünſpan

Grünspan darein/las stehen bis es grün wird/leg denn die feddern darein / vnd las liegen / bis sie grün werden.

Rodthe Feddern.

Seude die ynn der Presilgen / wie oben an gelert wird/doch das du sie vorhyn ynn Alaun wasser gelegt habst.

Gele Feddern.

Seude sie ynn gelen farben / wie oben von den apffelbawmen rinden gelert wird.

Schwartze Feddern.

Ynn scharffem Essig seude gestossen Gallöpffel /lege sie darein vnd seud sie mit / nach dem lege sie ynn eyer weiss/vnd thu darzu den safft von welschen nusschalen / vnd las es widderumb sieden.

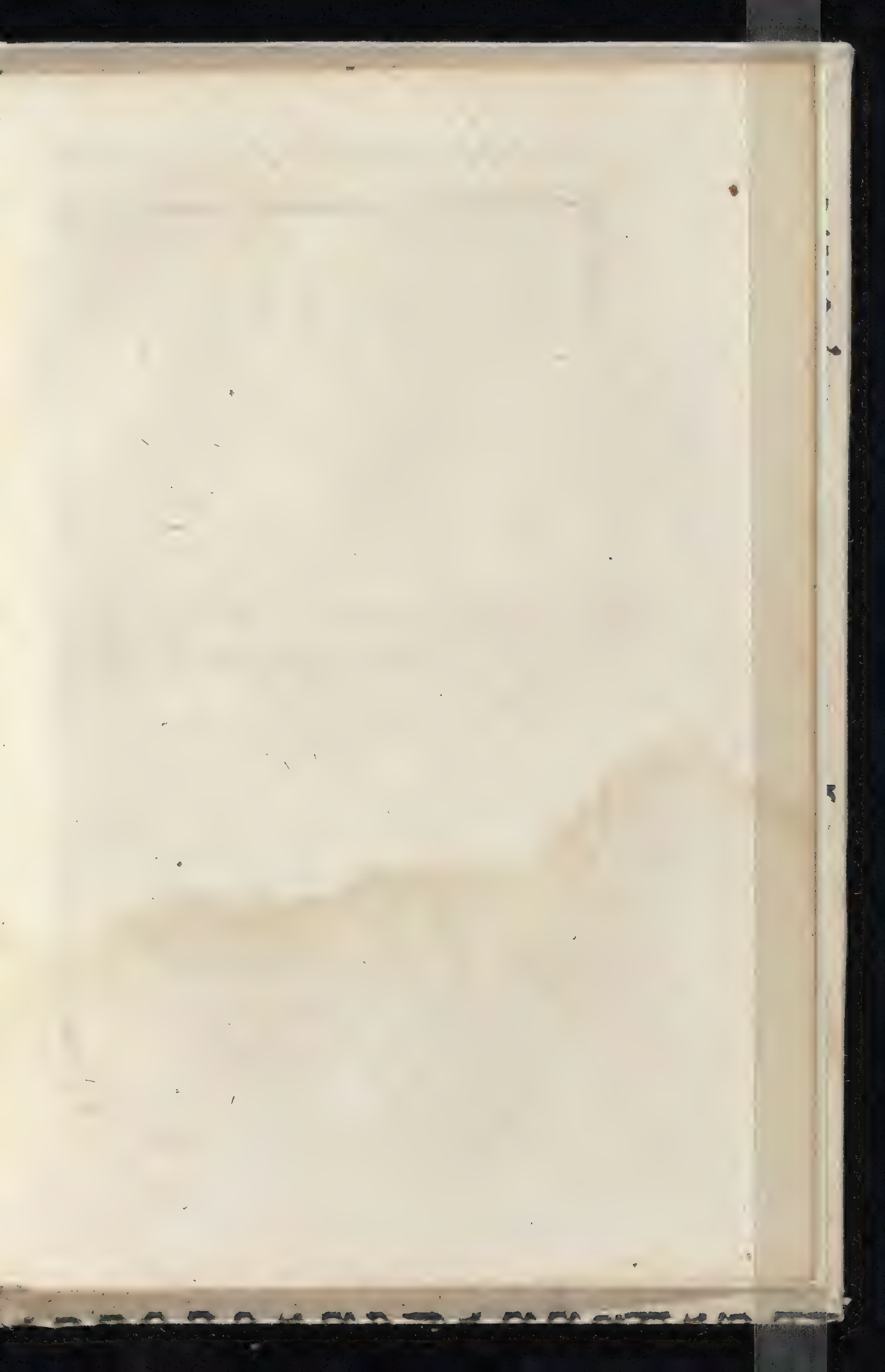
Mancherley Farben Pergamen zu ferben.

Nym

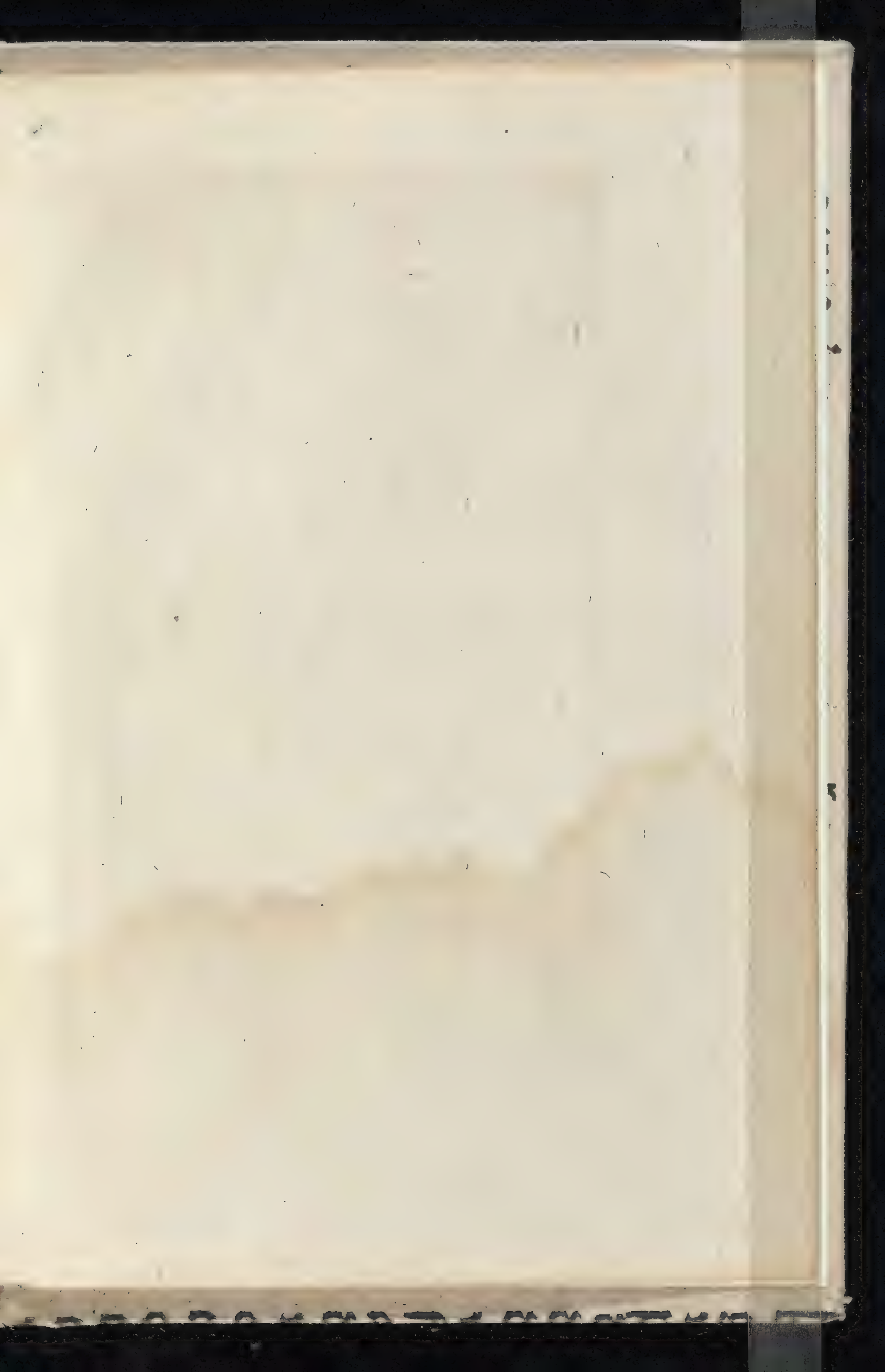
Nym Pergamen als viel du wilt / heffte es mit neglein an den örttern gantz strack auff ein schlecht bret / das die glatte seytten heraus kom / bestreych es denn mit eyner farbe / es sey grůn / gelb / blaw / rodt odder schwartz / wie du denn deren viel oben ynn diesem bůchlein beschrieben findest / las es wol trucken werden / nach dem bestreich es feyn dünne mit maler Virnis / vnd las trucken werden an einer stedt da es nichts steubet.

Gedruckt zu Leiptzigk durch Michael Blum. M. D xxxij..

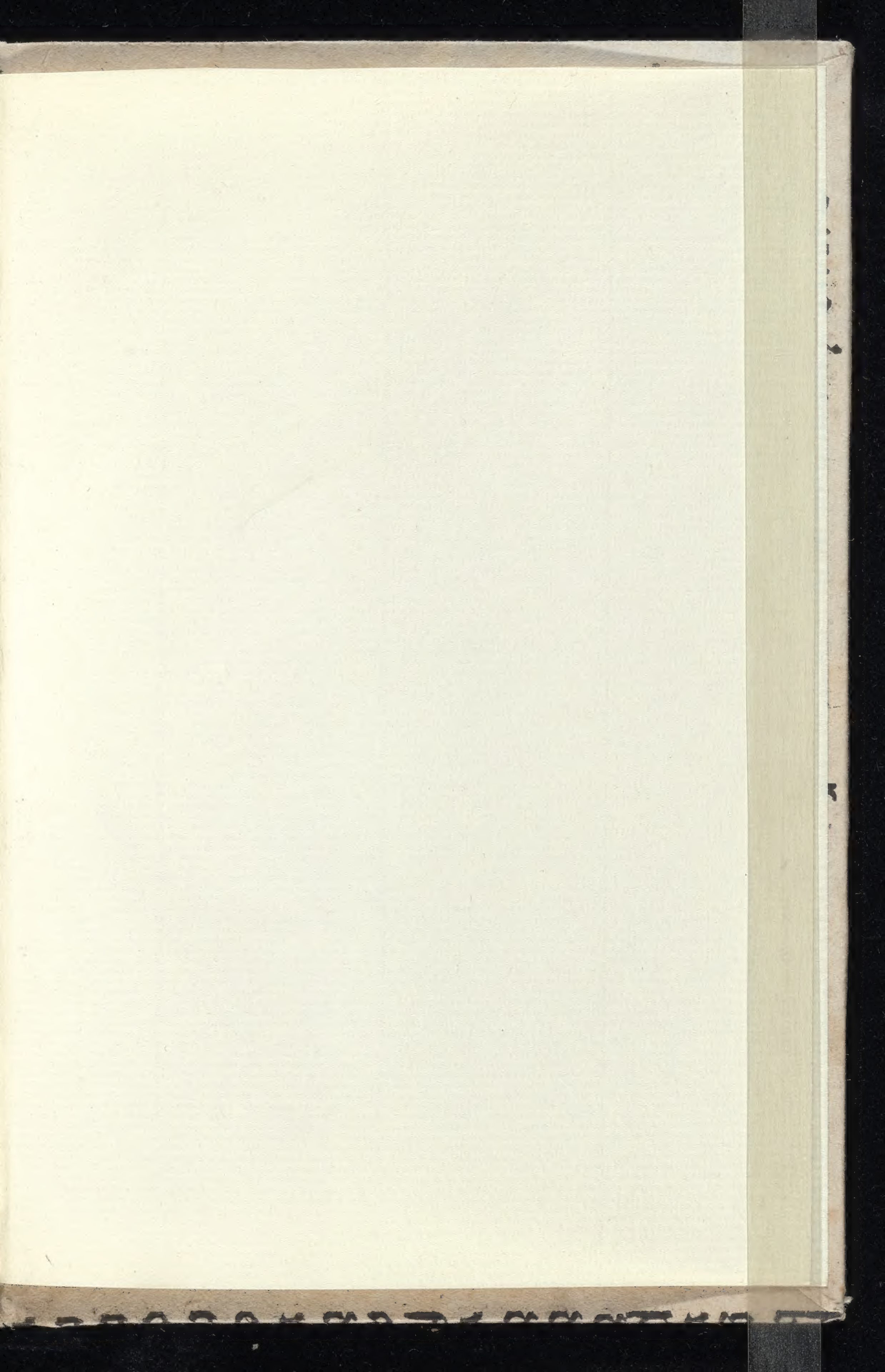




nd/da ward es wider lebendig/do tes volget jr der hech/vnnd er gieng



ch/da ward er wider lebendig/do tes volget ir der hech/vnnd er gieng



nd / do ward es wider lebendig / do   tes volget jr der siech / vnnd er gieng

...er gar ueb/vnd hett kain kind/do
...t er vnd sein frauw sant Peter mit
...rossem ernst / das er jm ain kind er-
...würb vmb got/ des gewäret sy sant
...eter/ vnd wurd die frauw ains kin
...es schwanger. Do wurden sy bay-
...e gar fro/vnd do die frauw des kin-
...es genesen solt/do was jr gar wee/
...nd mocht sein nicht genesen/do rüf
...t sy sant Peter mitt grosser andacht
...n/vnd batt jn das er jr hülff das sy
...as kind gewünne / vnd gelobet jm
...äre es ain sun/so wölt sy jn zü ain-
...n prediger machñ/ vnd wär es ain
...chter/ so wölt sy die auch in seinen
...den thün:Also geweret sy sant Pe-
...r/des wurden sy seer fro / vnd eer-
...n all prediger in sant Peters Eere/
...nd lüden sy offt zü tisch/vnd liessen
...ren sun für den tisch tragen/vnd

ward vatter vnd müter fro/ vnd lü-
den die prediger das sy zü nacht mitt
jn ässen.do sprachen sy/vnser essen ist
nit hye vñ verschwunden zühand do
verstünd der herr wol das es sant Pe
ter was gewesen/ vñ eeret jn fürbaß
mit fleiß biß an sein end. Vñ der herr
sagt das vil leüten das jm sant Peter
seiñ sun wider lebendig het gemacht
¶ Es was ain hailige nuñ zü Flor-
entz in aim kloster vñ an dem tag dar
an sant Peter gemarteret warde/do
was sy in grosser andacht / vnd sahe
vmb vnd sahe die müter gots in gros
ser wirdigkait auf dem obersten tron
sitzen/vnd sahe zwen prediger auffa-
ren für vnser frauwen/des gesichtes
wunndert sy seer was das wäre/do
sprach ain stymẽ zü jr / das ist brüder
Peter vñ sein gesell/die sind als wir